

# Ber(g)sönlichkeiten

## Berg&Steigen im Gespräch mit Karl Gabl

**Mit 1. Jänner dieses Jahres übernahm Dr. Karl „Charly“ Gabl die Agenden von Dr. Kurt „Gagga“ Schoißwohl als verantwortlicher Funktionär für den Bereich Bergsteigen im Alpenverein. Mit dem begeisterten Bergsteiger und anerkannten Sicherheitsexperten sprach Robert Renzler:**

*Karl, du bist seit 1.1.2000 Vorsitzender des Referates Bergsteigen. Was hat dich bewegt, angesichts deiner ohnehin eingeschränkten Freizeit diese ehrenamtliche Funktion anzunehmen?*

Ich bin mir bewusst, diese Funktion „nur“ ehrenamtlich und nicht hauptamtlich erfüllen zu können. Um trotzdem erfolgreich und effizient zu sein, müssen profunde hauptamtliche Mitarbeiter vorhanden sein. Von der Qualität dieser Mitarbeiter konnte ich mich in den vergangenen Jahren überzeugen. Wenn ich mich als Referatsleiter für den OeAV einsetze, möchte ich mit Ideen Bewegung in den Verein und in das Referat bringen und Akzente setzen. Dies reizt mich ungemein. Die Devise heißt dabei aber nicht, alles selbst neu erfinden zu müssen, sondern oft auch Ideen, die in

den Sektionen zwischen Wien und Vorarlberg vorhanden sind, zu verwirklichen.

*Die grundsätzlichen Aufgaben des Alpenvereins - Bergsteigen, Naturschutz und Wissenschaft - sind in den Satzungen festgeschrieben. Trotzdem unterliegen solch globale Ziele immer einer aktuellen gesellschaftlichen Interpretation und Akzentuierung. In welchen Bereichen möchtest du für das Referat Bergsteigen zukünftig Schwerpunkte setzen?*

Mit Energie fortsetzen möchte ich die Anstrengungen, welche bisher im Bereich Sportklettern und bei der Verbesserung der Sicherheit beim Bergsteigen – meiner Meinung nach sehr erfolgreich und anerkannt – unternommen wurden. Meine Bestrebungen werden aber auch dahin ausgerichtet



sein, der Bergsteigerschule eine noch bessere, solidere Basis für ihre Arbeit zu schaffen. Ganz besonders möchte ich mich wieder um das eigentliche Bergsteigen und Wandern im klassischen Sinn (in Fels, Eis und Schnee) für die Generation zwischen 8 und 80 Jahren stärker als bisher einsetzen. Dazu gehört auch eine größtmögliche Förderung und finanzielle Unterstützung der in den einzelnen Sektionen für die Ausbildung ihrer Mitglieder ausgerichteten Arbeit. Apropos Sektionen: Ein Verein, der in der Hauptsache auf die ehrenamtliche Arbeit in den Sektionen aufgebaut ist, muss diese dezentralen Tätigkeiten durch gut organisierte Referate der Geschäftsstelle fördern. Keine zentralistische, sondern eine auch auf die kleineren Sektionen ausgerichtete Arbeit soll die Sicherheit und das Bergenerlebnis der Alpenvereinsmitglieder verbessern.

Österreich hat bei den Besteigungen der Weltberge einen großen Beitrag geleistet. Ein Wunschziel wäre es, einen Anteil an der

Finanzierung einer Expeditionsbergfahrt der besten Bergsteiger der OeAV-Sektionen von Wien bis nach Vorarlberg übernehmen zu können. Diese Fahrten zu den Bergen der Welt müssten weiters durch den Gesamtverein, durch die Landesverbände und durch die einzelnen Sektionen gefördert werden.

Abschließend stellt für mich das Jahr 2002, welches von den Vereinten Nationen als Jahr der Berge deklariert wurde, eine Herausforderung für das Alpenreferat dar, seine Kompetenz im Umfeld Berg zu beweisen.

*Du bist seit vielen Jahren aktives Alpenvereinsmitglied und warst immer wieder in der Ausbildung tätig. Was bedeutet für dich der Verein und wie siehst du dessen Rolle in der heutigen Gesellschaft?*

Der Alpenverein wird in einer Welt der Globalisierung, der zunehmenden Kontaktarmut, der stressgeplagten Freizeitgesellschaft und der Verarmung an Freundschaften



einen wichtigen Platz als zwischenmenschliche Kontaktstelle behalten. Ich sehe den Verein als ein Haus, das seinen Mitgliedern im windumtosten Alltag einen entsprechenden Schutz, aber auch Zerstreung und sportliche Unterhaltung bietet. Der Verein muss besonders darauf achten, dass die Ressourcen der Natur nicht durch eine kurzsichtige, nur auf finanzielle Nutzung der Natur ausgerichtete Politik unwiederbringlich zerstört werden. Eine Verbesserung des Dialogs mit allen politischen Kräften auf Landes- und staatlicher Ebene, um die Interessen des Alpenvereins noch besser zu vertreten, erscheint mir notwendig zu sein. Das wichtigste Element im Alpenverein ist für mich die Förderung seines eigentlichen Zweckes und seiner Daseinsberechtigung, nämlich des Bergsteigens. Dies ist auch die Hauptaufgabe des gleichnamigen Referates.

*Du bist Leiter der Wetterdienststelle für Tirol und Vorarlberg. Wetter und Bergsteigen sind fast untrennbar verknüpfte Begriffe. Wie siehst du deine berufliche Funktion im Zusammenhang mit dem Bergsport?*

Die Funktion des Wetterdienstes beim Bergsport ist für mich klar vorgegeben. Durch ein umfangreiches Angebot an meteorologischer Information muss die

Sicherheit im Fels, Schnee und Eis erhöht werden. Meine Anregung, für die Mitglieder des OeAV und DAV ein spezielles Wetterservice anzubieten, wurde schon vor 10 Jahren verwirklicht. An einer ständigen Verbesserung dieser Serviceleistung – gemeinsam mit meinen berg erfahrenen und bergbegeisterten Mitarbeitern – unter Einbeziehung modernster Informationstechnologie müssen wir arbeiten. Darüber hinaus möchte ich den unermüdlichen Einsatz von Univ.-Prof. Dr. Eduard Rabofsky, ehemaliger Sekretär des Kuratoriums für Alpine Sicherheit, im Sinne einer Entkriminalisierung des Bergsteigens aus der Sicht der Meteorologie und der Lawinenkunde fortsetzen. Zu meinen Aufgaben gehört aber auch die Förderung von intensiven Schulungen im Fachgebiet der alpinen Meteorologie.

*Du kennst alle Facetten des modernen Bergsteigens aus eigener Erfahrung. Was war dein eindrucksvollstes/nachhaltigstes Bergerlebnis?*

Es hat nicht ein einziges hervorstechendes Ereignis, sondern deren viele gegeben: Zum Beispiel die Schibefahrung des über 7000 m hohen Noshaq im afghanischen Hindukusch, die Erstbesteigung eines Pfeilers am Huascarán in Peru,



## Karl Gabl spontan

**Alpenverein:** Eine den Bergen sportlich, kulturell und schützend zugetane Ansammlung von Individualisten, die lieber auf einem Gipfel als bei einem Vereinsabend sind.

**Reinhold Messner:** Ein ehemals hervorragender, die weltweite Bergszene prägender Bergsteiger, Kletterer und Schriftsteller, der sogar einen Mauersturz im besten Hochdeutsch auszuschlachten vermag. Derzeit auf politischer Ebene und als Yetisucher weniger erfolgreich.

**Mount Everest:** Der höchste Punkt der Erde, den man seit wenigen Jahren teuer kaufen muss, um ihn mit fairen oder unfairen Mitteln zu besteigen.

**Frauenbergsteigen:** Persönlich sehr angetan, weil meine Frau seit langem auf steilen und flachen Wegen meine Partnerin ist. Allgemein werden heute von Frauen den Männern kaum noch nachstehende Leistungen erbracht, wie z.B. von Catherine Destivelle.

**Der 11. Schwierigkeitsgrad:** Nichts für Sterbliche. Diese Trainingstrauben hängen zu hoch und sind deswegen wahrscheinlich sehr sauer. Eine Verwechslung mit artistischen Leistungen im Zirkuszelt drängt sich auf.

**Munter Methode:** Ihre Kernaussagen wurden von den „alten, auch bartlosen Hasen“ unter den Tourengern seit Jahrzehnten bereits bei der Tourenführung und Tourenplanung berücksichtigt. Sie befriedigt aber die Wünsche derer vollauf, welche die Komplexität des Mediums Schnee mit einer simplen Bruchrechnung nachvollziehen möchten. Weder bei Einführung der Norwegermethode (Schau-feltest) noch des Rutschblockes oder auch bei der Muntermethode ist übertriebene Euphorie angebracht.

**Arco:** Klettergenuss pur an sonnenbeschiene Platten in einem Klima, in dem auch der „Teroldego“ ausgezeichnet gedeiht.

die Zinne Nordwand, Klettern in den Kalkkögeln, im Velebit und den Dolomiten oder auf Korsika, Zelt Nächte auf 7400 m und die Besteigung des Baruntse im Solu Khumbu, Klettersteige in der Brenta mit meiner damals 5-jährigen Tochter und meinem 9-jährigen Sohn, jeder Tag in den heimatischen Bergen des Ferwallis und den Lechtaler Alpen, die Martinswand und schlussendlich die Freundschaften, die ich bei diesen Unternehmungen erleben durfte.

*Was sind deine persönlichen bergsteigerischen Ziele für die nächsten Jahre?*

Mit meiner Frau und mit Freunden möchte ich noch zahlreiche Kletter- und Schitouren in den Dolomiten und anderswo durchführen. Außerdem warten noch einige klassische Alpenwände auf mich. Außereuropäisch reizt mich noch der eine oder andere hohe Gipfel, daneben hoffe ich noch auf viele Führungstouren mit netten Leuten in großartigen Landschaften.